

Nene Erfolge unserer Kampfflieger

Der Feind verlor vom 15. bis 17. Mai 26 Flugzeuge

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampfflugzeuge vernichteten im Kanal zwei Schiffe mit zusammen 6500 BRT. und beschädigten im Laufe der Nacht vier weitere Frachter.

Daneben richteten sich Luftangriffe gegen mehrere Stützpunkte in Süd- und Südostengland. In Luftkämpfen über Südengland wurden drei britische Jäger abgeschossen.

In Nordafrika brachen mehrere von Artillerie und Panzer unterstützte britische Gegenangriffe aus Tadmert her aus. Deutsche und italienische Kräfte brachten bei einem Gegenstoß eine Anzahl Gefangene ein. In den letzten Kämpfen bei Solim und Fort Capuzzo wurden vier feindliche Panzer und weiteres Kriegsmaterial sowie eine Anzahl Gefangene gemacht.

Der Feind warf in der letzten Nacht an verschiedenen Orten Westdeutschlands, u. a. in Köln, Spreng- und Brandbomben. Wohnhäuser wurden zerstört und Gießereien geringfügig beschädigt. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Nachtjäger schossen zwei der angreifenden Flugzeuge ab.

In der Zeit vom 15. bis 17. Mai verlor der Feind zusammen 26 Flugzeuge. Von diesen wurden 19 in Luftkämpfen und durch Nachtjäger, fünf durch Flakartillerie und zwei durch Einheiten der Kriegsmarine abgeschossen. Während der gleichen Zeit gingen elf eigene Flugzeuge verloren.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika hatte unsere Gegenaktion auf die Angriffe des Feindes vollen Erfolg. Der Feind ist zum Rückzug gezwungen worden. Gefangene und Material fielen in unsere Hände.

Unsere Luftverbände haben Tadmert bombardiert. Verteilungsanlagen, Truppenansammlungen und Kraftfahrzeuge wurden im Rückzugsbereich von Solim bombardiert. In Luftkämpfen wurden ein feindlicher Bomber und zwei feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen.

Im Regäischen Meer haben feindliche Flugzeuge einen Einsturz auf Rhodos durchgeführt. Es entstanden unbedeutende Schäden.

In Ostafrika geht um Amba Alachi der erbitterte Widerstand der noch überlebenden Verteidiger, die unter dem persönlichen Befehl des Herzogs von Kofa heldenhaft kämpfen, unter Umständen, die wegen des Materialmangels, der erlittenen Verluste und der Unmöglichkeit, die Wundwunden zu versorgen und zu pflegen, von Stunde zu Stunde schwerer werden, weiter.

In der Gegend von Galla und Sidamo wurde ein feindlicher Angriff zurückgewiesen. In den übrigen Abschnitten ist die Lage unverändert.

Der Einfluß der irakischen Streitkräfte

Damaszkus. Nach dem vom irakischen Hauptquartier am Sonntag abgegebenen Bericht haben Stützpunkte an der westlichen Front feindliche Panzer angegriffen und unter Verlusten zur Flucht gezwungen.

An der Südfront griffen irakische Streitkräfte in der Nacht zum 17. Mai feindliche Lagerplätze bei Maafwil und Alchiba an. Die Engländer hatten beträchtliche Verluste. Gegenüber Panzerabweisungen mußten sich in ihre Lager zurückziehen. Irakische Bomber griffen in der Nacht britische Panzertruppen an, von denen einige vernichtet wurden. Ferner wurden Erkundungsflüge durchgeführt, von denen die irakischen Flugzeuge alle unverletzt zurückkehrten. Feindliche Flugzeuge überflogen Bagdad und warfen einige Bomben über dem Lager von Raschid ab.

Der irakische Wehrmachtsbericht vom 17. Mai teilt mit, daß vom Oberkommando nichts Neues zu berichten ist. Das Oberkommando meldet, daß drei feindliche Bomber eine Stadt im Süden des Landes überflogen haben. Die Bodenabwehr schoss einen der Flugzeuge ab. Das Luftwaffenkommando gibt die erfolgreiche Durchführung zahlreicher Erkundungsflüge bekannt. Alle irakischen Flugzeuge kehrten zu ihren Einsatzorten zurück. Westlich von Fort Rutbah erzielten irakische Bomber Volltreffer auf britische Truppen. Der Feind unternahm einen Luftangriff auf ein Militärager, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Dabei wurde auch das Kasarett von einer Bombe getroffen, die jedoch nicht explodierte.

Der britische Konsul in Beirut plant seine Abreise

Ankara. Wie aus Beirut gemeldet wird, plant der britische Generalkonsul in Beirut, der trotz des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen London und Damaskus bisher in Beirut geblieben war, seine Abreise nach Palästina. Er ließ dem französischen Hohen Kommissar eine Note zugehen, worin der Protest, welchen der Hohen Kommissar Denis gegen die englischen Angriffe auf irakische Flugplätze ausgesprochen hatte, zurückgewiesen wird.

Die irakische Presse gegen englische Verdrehungsversuche über Ibn Saud

Damaszkus. Die irakische Presse protestiert energisch gegen die englische Agitation, welche Ibn Sauds Haltung dem Irak gegenüber als unfreundlich darstellt. Ibn Saud sei immer der Vorkämpfer der arabischen Freiheit gewesen und bewahre dem Irak gegenüber, der heute für diese Freiheit in Konflikt mit England geraten sei, eine freundliche Haltung.

Zahllose weitere Aufrufe zur Unterstützung des arabischen Freiheitskampfes

Ankara. Wie aus Bagdad verlautet, ist die Neutermeldung, seiner der Araberführer habe sich für Rom auszusprechen, frei erfunden. Im Gegenteil wird dazu aus Bagdad betont, daß nahezu alle Stammeschefs an Kaifani Telegramme geschickt haben, in denen sie ihn zu seinem erfolgreichen Widerstand gegen die englischen Bedrücker beglückwünschten.

Französischer Protest gegen englische Angriffe auf Syrien

Damaszkus. Wie aus Kairo gemeldet wird, hat der französische Hohen Kommissar von Syrien, General Henri Dentz, im Namen der französischen Regierung beim britischen Generalkonsul in Beirut gegen das britische Bombardement irakischer Flugplätze Protest eingelegt.

Der irakische Kriegsminister wieder in Bagdad

Damaszkus. Der irakische Kriegsminister Schaukat trat am Sonntag vormittag wieder in Bagdad ein. Nach seiner Rückkehr trat das Kabinett zu einer Sonderberatung zusammen, an der auch der Regent teilnahm. Wie aus Beirut gemeldet wird, wurden die englischen Bombenangriffe auch am Sonntagabend fortgesetzt. Sie forderten Opfer unter der Zivilbevölkerung. Eine Reihe iranischer Soldaten und Offiziere wurde getötet.

Die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen Sowjetunion—Irak

Moskau. Die seit dem 3. Mai zwischen den Regierungen der Sowjetunion und des Irak geführten Verhandlungen über die Aufnahme der normalen diplomatischen Beziehungen sind, wie bereits gemeldet, am 16. Mai erfolgreich beendet worden. Am gleichen Tage haben die Völkervertritte der Sowjetunion in der Türkei, Binnograbow, und der irakische Befandte in der Türkei, Dailang, die Urkunden über die offizielle Aufnahme der diplomatischen Handels- und Konsularbeziehungen zwischen der Sowjetunion und dem Irak ausgetauscht.

Die Irat-Währung steigt im Kurs

Genf. Aus Genf wird berichtet: Wie die Agentur Osi meldet, notiert man in Beirut ein auffallendes Ansteigen des Kurses des irakischen Dinar. Die Irat-Währung, deren Notierung zu Beginn des englischen Konflikts mit dem Irak um 70 Prozent gefallen war, hat inzwischen wieder 10 Prozent aufgeholt.

Transjordanische Truppen gehen zum Irak über

Damaszkus. Einer Gruppe von Angehörigen des transjordanischen Heeres gelang es, aus einem englischen Lager an der irakischen Grenze zu fliehen, wo sie im Aufklärungs- und Erkundungsdienst verwendet worden waren. Sie stellten sich den irakischen Militärbehörden zur Verfügung.

Die Briten sollen nicht über Syrien reisen

Stockholm. Nach einer Reuters-Meldung aus Ankara erhielten 40 britische Staatsangehörige, die am Sonntagabend nach Beirut reisen wollten, ein Verbot, über Syrien nach Palästina zu gehen, vom britischen Konsul den Irak, bei Adana den Zug wieder zu verlassen und nicht über Syrien weiterzufahren.

Immer neue Freiwillige für den irakischen Freiheitskampf

Damaszkus. Von überallher treffen weitere zahlreiche Freiwillige für die irakische Armee ein. Die irakische Regierung hat nachdrücklich gegen Behinderung des Grenzübertritts von Freiwilligen gegenüber Transjordanien protestiert. Dort fanden übrigens, wie weiter gemeldet wird, erneut Kundgebungen gegen England statt, an denen abends der Sohn des Emirs Abdallah teilnahm.

Aus Bagdad wird ferner eine Verschärfung der Spannung zwischen England und dem Jemen wegen der Ausdehnung des britischen Machtanspruches im Hinterland von Aden entgegnen den bestehenden Verträgen gemeldet.

Schärfter Protest des Iraks gegen die Bombardierung von Lazaretten durch die Flieger Churchills

Damaszkus. Das irakische Außenministerium richtete eine Zirkularnote an alle diplomatischen Missionen in Bagdad, in der scharfsten gegen die britischen Bombenangriffe auf mit dem roten Halbmond deutlich gekennzeichnete Lazarette und Lazarettanlagen protestiert wird. Alle Befandten werden gebeten, diesen Protest an ihre Regierungen weiterzuleiten und ihnen von den fortgesetzten englischen Völkerverdrängungen Kenntnis zu geben.

Der Bagdad-Zeitung betonte dazu, daß die unfaire Handlungswelt Englands dem Irak niemals einbüßern werde. Der Kampf werde fortgesetzt, bis der letzte britische Soldat vom irakischen Boden vertrieben sei.

Ein Aufruf arabischer Studenten

Rom. In einer Vorkundgebung, die sich an die Araber in Syrien, Palästina, Transjordanien, Ägypten, Saudi-Arabien, im Jemen, in Kuwait und Hadramaut und an die Muselmanen im Irak, in Afghanistan und in Indien wendete, rufen die arabischen Studenten die Araber und Muselmanen zur Unterstützung des irakischen Freiheitskampfes auf. Die Stunde der Befreiung hat geschlagen. Das Wort ist voll. Kein Araber, kein Muselman darf die Gelegenheit vorübergehen lassen, sich vom Joch Großbritanniens zu befreien und endlich für alle dem arabischen und muselmanischen Stolz in diesen harten Tagen der Sklaverei ungenügend Demütigungen Rache zu nehmen. Die Vorkundgebung schloß: „Wölfer und Räuber des Islams! Laßt die Schicksalstunde nicht ungenützt verrinnen. Der Irak wartet. Reichen wir ihm die Hand. Krieg gegen England, damit unsre gerechte Sache triumphiert!“

Das Todesurteil an einem Verbunkelungsverbrecher vollstreckt

Rom. Gestern wurde der am 17. Dezember 1901 in Oberaltich geborene Johann Gruber hingerichtet, den das Sondergericht Nürnberg-Fürth als Volksgefährdeter zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt hat. Gruber, ein schwer vorbestrafter Gewohnheitsverbrecher, der im Oktober 1940 in Straubing und Umgebung unter Ausnutzung der Verbunkelung zahlreiche Einbrüche begangen.

Gäste aus der japanischen Marine in München

München. 38 Vertreter der japanischen Marine, die auf Einladung der deutschen Kriegsmarine und der deutschen Luftwaffe eine Reise durch Deutschland machten, trafen am Sonntagabend in der Hauptstadt der Bewegung ein. Der Leiter der japanischen Abordnung, Admiral Komura, legte nach der Ankunft in München an der Östlichen Straße zwei Vorkundgebungen nieder. Zu Ehren der Gäste fand im Hotel „Der Jahreszeiten“ ein Empfang statt, bei dem Reichsleiter Oberbürgermeister Fickler im Namen der Hauptstadt der Bewegung ebenso wie der Reichsleitung der NSDAP, seiner Freunde über den Besuch Ausdruck gab.

Empfang des japanischen Ministerpräsidenten

Tokio. (Oktobertag des DRB.) Ministerpräsident Konoe gab am Sonntagabend zu Ehren der Botschafter von Deutschland, Italien und Rußland einen Empfang, an dem von japanischer Seite Außenminister Matsumoto mit allen Begleitern auf seiner Europa-Reise, ferner Kriegsminister General Tojo und Finanzminister Admiral Oikawa, der Präsident des Planungsamtes General Iba und der Präsident des Informationsbüros Minister Ito teilnahmen. Auch der Befandte Rumänens und ein Vertreter Ungarns waren anwesend.

In seiner Begrüßungsansprache wies Fürst Konoe auf die Reise Matsumotos hin. Die Europa-Reise eines aktiven Außenministers sei ohne Vorgang in der japanischen Geschichte, und er wisse, daß das japanische Volk von der Reise Matsumotos tief beeindruckt worden sei.

In seiner Antwort führte Botschafter Ott aus, daß er Zeuge der begeistertsten Aufnahme Matsumotos in Deutschland gewesen sei. Auch er sei überzeugt, daß der Besuch Matsumotos und seine persönlichen Aussprachen mit dem Führer und Mitgliedern der deutschen Regierung zu einer wirksamen Ausgestaltung der Beziehungen der drei Länder beitragen werde im Geiste des Drei-Mächte-Paktes.

Auch die beiden anderen Botschafter nahmen das Wort zu kurzen Ansprachen.

Anerkennung Mandschukuo durch Bulgarien

Sofia. Die mandschurische Regierung meldet am Montag mittag die Ankunft eines amtlichen Telegramms der bulgarischen Regierung an den Ministerpräsidenten Tschanngschingbut, das folgenden Wortlaut hat: „Ich habe die Ehre, Ihnen die Anerkennung Mandschukuo durch Bulgarien, die am 15. Mai erfolgte, mitzuteilen. Die bulgarische Regierung wünscht Mandschukuo gleichzeitig bestes Wohlergehen und Glück für das mandschurische Volk.“

Wieder Verlust von zwei britischen Hilfschiffen eingestanden

Stockholm. Die britische Admiralität gibt bekannt, daß die Hilfschiffe „Sufarion“ und „Uberty“ verfeuert worden sind.

U.S.A.-Gesellschaft verlor über ein Drittel ihres Kapitals

Neu-York. Die Socony Vacuum Oil Company gab laut Associated Press bekannt, daß von den 70 unter britischer Flagge fahrenden U.S.A.-Tankern bisher acht versenkt worden sind. Drei wurden beschädigt. Zwei weitere wurden in französischen Häfen zurückgehalten.

Ein Teilgeständnis

Neu-York. Die britische Admiralität gab laut Associated Press bekannt, daß die britische Flotte seit Kriegsbeginn 11 245 Offiziere und Mannschaften verloren habe, davon 4260 Tote, die übrigen vermißt. 3552 wurden verwundet, 518 gefangen, 81 sind aus natürlichen Ursachen gestorben. Bei der Versenkung des Kreuzers „Bonaventure“ kamen 188 Mann ums Leben.

Englands Verluste im Luftkrieg

Stockholm. Wie Reuters meldet, umfaßt die amtliche Verlustliste der durch Luftangriffe auf England betroffenen Zivilopfer im Monat April 6000 Tote, sowie nahezu 7000 Verwundete. — Der Londoner Rundfunk gibt dazu noch ergänzend bekannt, daß seit Beginn der Luftangriffe auf Großbritannien die Gesamtzahlen der Opfer unter der Zivilbevölkerung betragen: über 84 000 Tote und über 46 000 Schwerverletzte, insgesamt also über 80 000 Personen.

Kurznachrichten vom Tage

Neu-York. Schachplaner Stanley Wood forderte im Rahmen einer „Londoner Kriegswochen“ die Bevölkerung auf, 100 Mill. Pfund weitere Kriegsanleihe zu zeichnen, um auf diese Weise gegen den Feind zurückzuschlagen. Wien. In Wien trat am Sonntag der Verein deutscher Chemiker im U.S.-Band Deutscher Techniker zu einer überaus gut besuchten Vortragsveranstaltung zusammen, auf der von sachkundiger Seite ein Querschnitt durch die wichtigsten Forschungsergebnisse auf verschiedenen Gebieten der chemischen Wissenschaft gegeben wurde.

Brüssel. Eine gemeinsame deutsche und belgische technische Ausstellung wurde eröffnet.

Berlin. Marineminister Knor hielt vor der Marinekriegsschule in U.S.A. eine Rede, in der er wieder die Amerika angeblich drohenden Gefahren außerordentlich tödlich übertrieb.

Damaszkus. Die irakische Presse protestiert gegen die englische Agitation, die Ibn Sauds Haltung dem Irak gegenüber als unfreundlich darstellt.

Freiburg. Der erste Tag des Besuchs des Reichsjugendführers in der Oberrhein fand seinen Abschluß in einer eindrucksvollen Großkundgebung der deutschen und slowakischen Jugend in Freiburg. Im Mittelpunkt dieser Kundgebung stand die Ansprache des Jugendführers des Deutschen Reiches.

Rom. Kaiser und Königin Victor Emanuel III. hat am Sonntagabend nachmittags Tirana im Flugzeug verlassen.

Buenos Aires. Die Bemühungen der U.S.A. um die Sympathie der ibero-amerikanischen Staaten erweckten den Verdacht, daß sie nicht uneigennützig seien, wird in der Wochenzeitung „Crítico“ festgestellt.

Genf. Major Edgar G. Konro, der erst im April ds. Jo. zum Generaldirektor des Auschusses für Gemeinwohlhandel in England ernannt worden war, hat bereits wieder seinen Waidritt eingereicht, nachdem er beschuldigt wurde, Lebensmittel an Feinde und Freunde abgegeben zu haben.

Berlin. Am Sonntagabend nachmittags wurden die Konferenzräume der im Bau befindlichen neuen königlichen italienischen Botschaft mit einer Einweihungsfeier durch Botschafter Almeri ihrer Bestimmung übergeben.

Rom. Der Präsident der Deutschen Akademie, Ministerpräsident Ludwig Siebert, überreichte am Sonntag dem Präsidenten der großen italienischen Kulturgesellschaft Dante Alighieri in Rom eine Bülle Goethes als Gedenkgabe für die der deutschen Akademie überreichte Dante-Bülle.

Rom. Die von General Yamahita und Admiral Nomura geführte japanische Militärmission ist Sonntagabend in der italienischen Hauptstadt eingetroffen.

Tokio. Unter der Überschrift „Bavariabomben gegen japanische Bürger“ greift die Zeitung „Dochi Shimbum“ die britische Botschaft in Tokio wegen antijapanischer Aistaktion an.

Tokio. Auf einem Ausflugssee bei Tokio kenterte eine mit Ausflüglern besetzte Fähre. 40 Personen ertranken.

Neu-York. Staatssekretär Hull nahm nach Roosevelt ebenfalls die Gelegenheit der sogenannten Außenhandelswoche wahr, um die Panikmache, durch die das amerikanische Volk für die Ziele der Deber geneigt gemacht werden soll, fortzusetzen.

Neu-York. Die Einwanderungsbehörde unternahm in der Nacht zum Sonntag im ganzen Lande Massen, die der Aufspürung und Festnahme von unangewandten Ausländern dienten.

Bukarest. Durch königliches Dekret wurden drei Matrosen der rumänischen Marine ausgezeichnet, weil sie zwei deutsche Soldaten vor dem sicheren Tode des Exekutivens gerettet hatten.